

Beschluss

des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 92b Absatz 3 SGB V zum abgeschlossenen Projekt *ENQUIRE* (01VSF17005)

Vom 24. Januar 2025

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss hat im schriftlichen Verfahren am 24. Januar 2025 zum Projekt *ENQUIRE - Evaluierung der Qualitätsindikatoren von Notaufnahmen auf Outcome-Relevanz für den Patienten* (01VSF17005) folgenden Beschluss gefasst:

- I. Die im Projekt erzielten Ergebnisse werden an die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (DIVI), die Deutsche Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e. V. (DGINA), die Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e. V. (DGIIN) und die Deutsche Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin e. V. (DGNI) zur Information weitergeleitet.

Begründung

Das Projekt hat Qualitätsindikatoren zur Behandlung in Notaufnahmen identifiziert und hinsichtlich ihrer Relevanz auf patientenrelevante Outcomes (Patient Reported Outcomes – PRO) evaluiert, um somit die Versorgung in Notaufnahmen zu verbessern. Die Studie war als multizentrische, nicht-interventionelle, prospektive Beobachtungsstudie angelegt. Hierzu wurden patientenbezogene klinische Primärdaten aus der Notaufnahme (u. a. Vorstellungsgrund und Daten zum Behandlungsprozess), mit stationären Behandlungsdaten nach §21 KHEntgG sowie Abrechnungsdaten der Techniker Krankenkasse (u. a. Daten zur ambulanten und stationären Behandlung, Mortalität, Morbidität) und retrospektiv erhobene Outcomes von Patientinnen und Patienten (u. a. gesundheitsbezogene Lebensqualität, Behandlungszufriedenheit und -dringlichkeit) verknüpft. Die Daten stammten aus bundesweit zwölf, an das Notaufnahmeregister des Aktionsbündnis zur Verbesserung der Kommunikations- und Informationstechnologie in der Intensiv- und Notfallmedizin (AKTIN) e. V. angebundenen sowie drei weiteren Notaufnahmen.

Für die Auswahl und Operationalisierung potentieller struktur- und prozessorientierter Qualitätsindikatoren wurde eine Literaturrecherche mit anschließender Konsensbildung durch Expertinnen und Experten umgesetzt. Auf Basis der eingebundenen Datenquellen und deren Qualität konnte nur für vier der ursprünglich 22 konsentierten Qualitätsindikatoren die Relevanz für das Outcome der Patientinnen und Patienten geprüft werden. Insgesamt konnten Daten zu 12.067 Behandlungsfällen mit 8.697 Versichertendaten der Techniker Krankenkasse sowie 2.131 retrospektive Primärdaten verknüpft werden. Zudem wurde die Repräsentativität der Studienkohorte mithilfe einer Vergleichskohorte (n = 346.760) geprüft. Für die Qualitätsindikatoren Zeit bis zur Triage, Zeit bis zum Arztkontakt sowie Verweildauer in der Notaufnahme bei stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten stand eine ausreichende

Datenbasis für die Evaluation zur Verfügung. Für die genannten Qualitätsindikatoren zeigten sich keine signifikanten Zusammenhänge in Bezug auf die Outcome-Parameter Mortalität, Morbidität, stationäre Aufnahme, Behandlungsdauer in der Klinik, Dauer der Intensivbehandlung, Beatmungszeiten oder Inanspruchnahme ambulanter und stationärer Leistungen.

Die Methoden zur systematischen Entwicklung der Qualitätsindikatoren entsprachen nur zum Teil den dafür verfügbaren wissenschaftlichen Standards. Zur Identifikation der Qualitätsindikatoren erfolgte eine systematische Recherche ohne methodische Bewertung der Literatur. Auswahl und Definition der Qualitätsindikatoren erfolgten u. a. expertenbasiert in einem nicht vollständig strukturierten und reproduzierbaren Konsensusverfahren. Einschränkungen ergeben sich aufgrund der unsicheren Repräsentativität der Population, den geringen auswertbaren Fallzahlen und insbesondere der unzureichenden Dokumentation und Einbindung von Daten, was nur die Berechnung einer begrenzten Zahl von Qualitätsindikatoren ermöglichte. Aufgrund der genannten Limitationen sind die Ergebnisse überwiegend nur eingeschränkt valide.

Trotz der genannten Einschränkungen konnte das Projekt verdeutlichen, dass eine Verknüpfung verschiedener Datenquellen aus der Notaufnahme grundsätzlich möglich ist und ggf. weitere Arbeiten erforderlich sind, die Qualität und Verfügbarkeit von Notfallversorgungsdaten zu verbessern. Vor diesem Hintergrund werden die Ergebnisse an die o. g. Adressatinnen und Adressaten weitergeleitet.

- II. Dieser Beschluss sowie der Ergebnisbericht des Projekts *ENQUIRE* werden auf der Internetseite des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter www.innovationsfonds.g-ba.de veröffentlicht.
- III. Der Innovationsausschuss beauftragt seine Geschäftsstelle mit der Weiterleitung der gewonnenen Erkenntnisse des Projekts *ENQUIRE* an die unter I. genannten Institutionen.

Berlin, den 24. Januar 2025

Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss
gemäß § 92b SGB V
Der Vorsitzende

Prof. Hecken